Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 9

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 9

Illustrirte schweizerische
Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII. Band

Direktion: Senn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 1. Juni 1916.

Wochenspruch: Behalte stets den Spruch im Sinn:
„Ich bin, — was ich den andern bin."

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Gebr. Müller für einen Schuppen an der Burstwiesenstraße, Zürich 3; August Stierli-Hausheer für einen Wirtschaftsanbau Bachtobelstraße 255, Zürich 3; W. Gericke für einen Abortanbau Sihlquai 244, Zürich 5; Th. Freisz für einen Abortanbau an die Autoremise auf Kat.-Nr. 1846 an der Büchnerstraße, Zürich 6; J. Walser für eine Einfriedung Haldenbachstraße 21, Zürich 6; Gschwind & Higi, Architekten, für ein Einfamilienhaus Herzogstraße 20, Zürich 7; Hermann Weiß, Baumeister, für eine Einfriedungsmauer Drahtzugstraße 17, Zürich 7.

Für die Friedhoferweiterung in Lindau (Zürich) bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 3000 Franken.

Zum Bau des Sihlfeldschulhauses in Zürich wird berichtet: „Die Bewilligung des Kredites zum Bau eines neuen Schulhauses an der Sihlfeldstraße, über die am 4. Juni durch die Stadtgemeinde abgestimmt werden wird, soll einem lange Jahre zurückgehenden Übel abhelfen. Das Hardschulhaus, das von der Gemeinde Außersihl erstellt wurde und im Jahre 1893 bedeutend erweitert werden mußte, genügte schon längst den Anforderungen, die durch die Schülerzahl daran gestellt wurden, nicht mehr. Schon im Jahre 1912 mußten von 1066 Schülern des Quartiers 751 in andere Quartiere zur Schule geschickt werden; heute sind es von 1200 Schülern beinahe 900; also etwa ein Viertel der Schüler hat noch Platz im Schulhaus des Wohnquartiers. Der Bau des Aemtlerschulhauses B im Frühjahr 1909, das beim Bezug vollständig besetzt werden mußte, konnte der Raumnot nicht abhelfen, und die Schülerzahl wuchs seitdem um weitere 560, was zu dem Plan der Erstellung eines neuen Schulgebäudes im Hardquartier führte.

Schon im Jahre 1913 beschloß der Stadtrat, es solle zunächst im Hard ein Schulhaus erstellt werden das vor allem der Unterstufe der Primarschule zu dienen habe. Der Bauplatz war bereits ausersehen und der Ankauf beschlossen; ebenso lagen die Pläne zu dem Hardschulhaus bereit, das im Frühjahr 1917 bezogen werden sollte, als die Vorlage eine unvermutete Verzögerung erfuhr. Der Ausbruch des europäischen Krieges brachte eine starke Abwanderung mit sich, während die Zuwanderung wenigstens für eine gewisse Zeit vollständig stockte. Es entstanden daher berechtigte Zweifel, ob der Bau des Schulhauses noch ein so starkes Bedürfnis sei. Die Prüfung ergab, daß angesichts des Stillstandes in der Schülervermehrung das Bauprogramm bedeutend eingeschränkt und der Bezug auf das Frühjahr 1918 hinausgeschoben werden könne. Statt des vorgesehenen Ge-

bäudes mit zwei Turnhallen genügt zunächst ein solches mit 24 Klassenzimmern und einer Turnhalle. Die Erstellung des Nebenflügels und der zweiten Turnhalle kann auf spätere Zeit verschoben werden.

Der Hauptbau, der nun zunächst zur Ausführung kommen soll, steht parallel zur Sihlfeldstraße; daran sollen zu beiden Seiten die Turnhallen, die bis zur Straße vorspringen, angebaut und in dem entstehenden Rechteck ein Spielplatz hergerichtet werden. In der Ecke Bäckerstraße-Quartierstraße befindet sich der Bauplatz für das künftige Sekundarschulhaus mit eigener Turnhalle und Spielplatz. Soweit das große Gelände aber zurzeit nicht überbaut wird, soll es zu einem öffentlichen Spielplatz hergerichtet werden. Wenn die gesamte Anlage einmal erstellt ist, dürfte sie zu einem Schmuckstück des ganzen Quartiers werden. Der zu überbauende und der für Turn- und Spielplätze zu verwendende Platz mißt über 13,000 m². Die gesamte Anlage kommt auf 2,251,700 Franken zu stehen, der vorläufig auszuführende Bau auf 1,615,000 Fr. Mit den Bauarbeiten für das Schulhaus soll sofort nach der Bewilligung der Kostensumme begonnen werden."

Über die Erstellung der zweiten Spur für die linksufrige Zürichseebahn im Gebiet der Gemeinden Wädenswil und Richterswil und der Bahnhoferweiterung Wädenswil hat eine Konferenz mit Augenschein stattgefunden, zu welcher erschienen sind die Abgeordneten des schweizerischen Eisenbahndepartements, der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen, die Vertreter des Regierungsrates, des Gemeinderates und der Eisenbahnkommission Wädenswil, sowie die Abgeordneten der Schweizer. Südostbahn und der Zürcher Dampfbootgesellschaft. Die Verhandlungen wurden geleitet vom Vorstand des Eisenbahndepartements, Herrn Bundesrat Forrer; die Generaldirektion war vertreten durch Herrn Direktor Sand, der Regierungsrat durch Herrn Regierungsrat Dr. Keller, Direktor der öffentlichen Bauten. Zur Besprechung kamen die mit dem Bahnprojekt zusammenhängenden Fragen öffentlich-rechtlicher Natur, dabei auch die zahlreichen Abänderungs- und Verbesserungsbegehren der Gemeinde Wädenswil, gemäß der seinerzeit von der Gemeindeversammlung genehmigten Eingabe vom Juli 1913. Die Vertreter der Gemeinde erklärten, daß prinzipiell am Begehren der bergseitigen Bahnverlegung festgehalten werden müsse, solange die Bundesbahnen nicht eine annehmbare Vorlage über die Erweiterung der Bahnanlage am See bieten können. Über die wichtigsten Eventualbegehren hinsichtlich des Erweiterungsprojekts am See: Erstellung einer Quaistraße außerhalb des Bahnkörpers vom „Engel" bis zum Gießen, Verbreiterung der Seestraße und Verlegung des Verladeplatzes dorfwärts des Güterschuppens im Gießen, Erstellung einer Personenunterführung beim „Engel", Erstellung eines Parallelweges seewärts der Bahn vom „Engel"-Hafen abwärts, konnte eine Verständigung noch nicht erzielt werden. Die Verhandlungen hierüber werden fortgeführt, eventuell wird das Eisenbahndepartement über die Differenzen zu entscheiden haben. Die Bundesbahnen anerkennen die Dringlichkeit der Erstellung des zweiten Geleises. Die Verhandlungen sollen in möglichst kurzer Frist zu Ende geführt werden, damit so bald als möglich, jedenfalls nach Beendigung des Krieges, mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Bauliches aus Dübendorf (Zürich). In Dübendorf, dem heute so viel genannten Orte, herrscht ordentliche Bautätigkeit; so sind zwei Fabriken mit Neubauten beschäftigt. Ferner werden die Glattbrücken neu erstellt und die Bahnhofstraße verbessert und mit Trottoir versehen. Nicht genug damit: Nachdem letzten Sonntag ein Primarschulhausbau von 200,000 Franken mit später anzubauender Turnhalle beschlossen wurde, verlangt auch die Sekundarschule einen Kredit von 130,000 Franken zur Vergrößerung des jetzigen Schulhauses.

Kaum ist die neue große Flugzeughalle fertig, so scheint auch schon wieder Raummangel zu herrschen. Der geräumige Bau in Eisenbeton faßt an die 20 Apparate; er ist von Bertschinger & Co. in Zürich für 130,000 Fr. erstellt worden. — Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, das an das Flugfeld anstoßende Gebiet ebenfalls zu verbessern, nachdem man bisher so gute Erfahrungen gemacht hat; die Kosten werden sich auf annähernd 500,000 Fr. belaufen.

Bautätigkeit und Liegenschaftsverhältnisse am Platze Basel. Der Jahresbericht der Basler Kantonalbank für das Jahr 1915 schreibt: „Abgesehen von verschiedenen andern Faktoren hat der Umstand, daß die Zahl der leerstehenden Wohnungen seit Dezember 1914 von 713 auf 1152 gestiegen ist, eine starke Einschränkung der Bautätigkeit bedingt. Aus den Publikationen des Statistischen Amtes für das Jahr 1915 ergibt sich die Erstellung von 87 Wohnhäusern gegen 124 im Jahre 1914 (1913: 247), wovon 30 Einfamilienhäuser gegen 27 im Jahre 1914 (1913: 92). Baubegehren sind für total 57 Wohn- und Geschäftshäuser gegen 138 im Jahre 1914 (1913: 169) eingereicht worden. Von uns sind im Berichtsjahre vier Baukredite bewilligt worden, und zwar ein Kredit zur Errichtung von vier Einfamilienhäusern und drei Kredite zur Erstellung von sechs Miet- und Geschäftshäusern, wovon jedoch nur drei Kredite für total sechs Neubauten in Anspruch genommen wurden. Weitere acht Baukreditgesuche sind von unserer Behörde abgelehnt worden.

Die gerichtlichen Liegenschaftenganten für 1915 betragen 79 (1914: 115; 1913: 121). Dieselben zerfallen in: 37 Versteigerungen zufolge Grundpfandbetreibung, zwei Versteigerungen zufolgee Pfändung, 40 Versteigerungen zufolge Konkurs. Der Rückgang der Zahl der gerichtlichen Ganten dürfte lediglich dem allseitigen Entgegenkommen der Gläubiger in bezug auf die den Hypothekarschuldnern gewährten Stundungen zurückzuführen sein.

Schulhausneubau in Liestal (Baselland). Die Gemeindeversammlung genehmigte einstimmig folgende von Schulpflege, Gemeinderat und Gemeindekommission gestellten Anträge betr. Schulhausneubau:

1. Es sei das Projekt „Heimatschutz" (Architekt Brodtbeck) in seiner abgeänderten Form, so wie sie von der

Komprimierte und abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen
Grand Prix i Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5

Baukommission in einem ausführlichen Berichte des nähern erörtert wurde, zur Ausführung zu bringen.

2. Die Gemeinde möge zur Durchführung dieses Baues, d. h. für Vorarbeiten, Hochbauten mit Umgebungsarbeiten, Bauzinse, Anschaffung des Schulmobiliars und Architektenhonorar einen Kredit von Fr. 653,300 erteilen.

3. Die Baukommission sei zu ermächtigen, mit der Ausarbeitung der Detailpläne und der Bauausführung Architekt W. Brodtbeck in Liestal zu betrauen und mit diesem den nötigen Vertrag abzuschließen, der vom Gemeinderat zu genehmigen sei.

4. Der Baukommission sei ferner Vollmacht zu erteilen, alle weitern Schritte zu tun, die zur Verwirklichung des Werkes nötig werden, wie Bauausschreibung, Vergebung der Arbeiten und Lieferungen in Verbindung mit dem Architekten und nach vorausgegangener Genehmigung durch den Gemeinderat.

Weiter wurde beschlossen, für den Fall, daß der Erfolg der Ausschreibung eine wesentlich höhere Bausumme erwarten lasse, habe der Gemeinderat noch mit dem Kreditgesuch zum zweiten Mal an die Gemeinde zu gelangen.

Den vorberatenden Instanzen, besonders der Baukommission (Präsident Dr. Stutz), wurde für die ausführliche, jedem Aktivbürger gedruckt zugestellte Berichterstattung, sowie für die bezüglichen Vorarbeiten, der Dank der Gemeinde ausgesprochen.

Bauliches aus Grenchen (Solothurn). Die Bauverwaltung der Gemeinde Grenchen hat ein Projekt für die Vergrößerung und teilweise Verlegung des Marktplatzes ausgearbeitet. — In Grenchen besteht starker Wohnungsmangel. Mit dem Bau von etwa 100 Wohnhäusern mit 300 Wohnungen könne der Nachfrage genügt werden.

Die Renovation der St. Ursenkirche in Solothurn haben sich die Kirchgemeinden verpflichtet, mit einem den heutigen Verhältnissen entsprechenden Kostenaufwande von mindestens Fr. 200,000 an die Hand zu nehmen und fürderhin das Bauwerk in gutem Zustande zu erhalten.

Wiederaufbau der „Obern Waid" bei St. Gallen. Das bekannte Kurhaus „Obere Waid" an der Straße Rorschach—St. Gallen, das Anfang Dezember vorigen Jahres durch Großfeuer schweren Schaden nahm, soll vollständig wieder aufgebaut werden; auch jene Teile der großen Liegenschaft, die beim Brandunglück nicht ein Raub der Flammen, sondern nur beschädigt wurden, sollen niedergerissen und nach neuen Plänen wieder aufgebaut werden. Die „Obere Waid", die in früheren Jahren namentlich aus Deutschland eine große Kundschaft hatte, soll auf diese Weise auf rund 120 Fremdenbetten ausgebaut werden.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.
= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =
Eisenkonstruktionen jeder Art.
Durch bedeutende
Vergrösserungen 2195
höchste Leistungsfähigkeit.

Verbandswesen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein in Horgen (Zürich) wurde zu einer Sitzung eingeladen, um seinen Delegierten Weisung zu geben für die demnächst in Winterthur stattfindende Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins. In dieser Delegiertenversammlung wird der schweizerische Gewerbeverein Stellung nehmen zu dem heiß umstrittenen Bundesgesetzesentwurf betr. die Arbeit in den Gewerben. Den Delegierten ist das Recht eingeräumt, in dieser Sache auf Grund der Meinungsäußerungen, welche dann kund getan werden, sich ein selbständiges Urteil zu bilden und darnach zu stimmen. Betreffend die vom Zentralvorstand aufgestellte Mustersubmissionsverordnung, mit deren Leitsätzen Herr Nationalrat Dr. Odinga bekannt machte, erhielten die Delegierten den Auftrag, derselben zuzustimmen. Die Mitteilung, daß in Horgen im Laufe dieses Sommers ein Gewerbetag des Gewerbeverbandes am Zürichsee stattfinden werde, wurde freudig begrüßt.

Der Handwerker- und Gewerbeverein des Bezirkes Andelfingen (Zürich) befaßte sich in seiner Generalversammlung vom 21. Mai neben der Erledigung der gewöhnlichen Vereinsgeschäfte vor allem mit dem Entwurfe zu einem schweizerischen Gewerbegesetz, der nicht besonders günstig aufgenommen wurde. Man fand, daß er zu viele Polizeivorschriften enthalte und das Kleingewerbe in seiner Freiheit allzusehr beschränken würde. Die Versammlung beschloß darum, den Gegenentwurf des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich zu unterstützen und gab den Abgeordneten für die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins, die Anfang Juni in Winterthur stattfinden soll, den Auftrag, ihre Stimme in diesem Sinne abzugeben.

Der kantonale st. gallische Gewerbeverband hält seine 26. ordentliche Delegierten-Versammlung Sonntag den 18. Juni 1916 in Kirchberg im Alttoggenburg ab. Die Verhandlungen beginnen vormittags 10 Uhr in der „Rose". Als Traktanden sind vorgesehen: Appell der Delegierten und Wahl der Stimmenzähler; Verlesen des Protokolls der Delegierten-Versammlung in Berneck; Jahresbericht und Rechnungsablage pro 1915; Budgetvorlage pro 1916; Bericht der Rechnungskommission; Bericht über die Unterstützung von Lehrlingen im Jahre

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement **Dachpappen**
Isolierplatten **Isolierteppiche**
Korkplatten und sämtl. **Teer- und Asphalt-Fabrikate, Beccaid** teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. **Deckpapiere** roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 2148